Nr. 245 Jahrgang 16

Mittwoch, den 7. September 1938

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme Bielitz-Biala u. Umgebung

Die kommenden Stadtratwahlen

In Warschau, Lodz und Posen — Wahlen Mitte Dezember

In Warschauer politischen Kreisen nimmt man an, daß die Ausschreibung der Wahlen für die Stadträte in Warschau, Lodz und Posen um den 25. September erfolgen wird. Von diesem Zeitpunkt ab beginnt die vom Gesetz vorgesehene 78tägige Vorwahlzeit, so daß die Stadtratwahlen in den genannten drei Städten wahrscheinlich am 18. Dezember, dem Sonntag vor Weihnachten, erfolgen werden.

Die Warschauer Stadtverwaltung hat bereits mit der Anlegung einer Wählerkartothek begonnen. Es wird angenommen, daß es in Warschau etwa 700 000 Wähler geben wird. Zu Vorschlägen für die Wahlausschüsse sind verschiedene wirtschaftliche und berufliche Organisationen aufgefordert worden, während die politischen Parteien dazu nicht herangezogen werden.

Es besteht eine „antipolitische“ Tendenz. Man will, daß die Gemeindewahlen keinen richtunggebenden Charakter tragen sollen. Dies wird aber nicht gelingen, denn wo der Sejm kein Ausdruck der politischen Einstellung der Bevölkerung ist, so wird sich bei den kommunalen Wahlen eine politische Auseinandersetzung ergeben.

Daß dies so sein wird, sieht man auch im sogenannten Regierungslager ein. Es stehen sich hier zwei Ansichten gegenüber. Die eine geht davon aus, daß man nicht abwarten solle, bis überall die Wahlperiode in den Gemeinden abgelaufen sei, denn dann würden sich nämlich die Wahlen im ganzen Lande bis zu einem Zeitraum von über zwei Jahren hinziehen. Man würde sich dauernd in einer Atmosphäre politischer Spannungen befinden. Darum müßten die Wahlen in höchstens zwei Abschnitten durchgeführt werden, und zwar so, daß die Wahlen für die Selbstverwaltungskörperschaften bis zum März 1939 endgültig erledigt sind. Die andere Ansicht im Regierungslager geht davon aus, daß die Wahlen in kleinen Raten durchgeführt werden müßten, da man sie dann am besten entpolitisieren könne. Welche von den beiden Ansichten den Sieg davontragen wird, weiß man heute noch nicht. Eins ist jedoch klar, daß man im Regierungslager — trotz dem besonders zugeschnittenen Wahlgesetz — mit großer Unsicherheit den Wahlen entgegengeht.

Zu den Lodzer Wahlen

Eine Erklärung der polnischen Sozialisten.

Eine Delegation der Lodzer Bezirksleitung der PPS und der Bezirkskommission der Gewerkschaften sprach beim Lodzer Wojewoden vor, dem sie über die Beschlüsse der Vertrauensmännerkonferenz vom 24. September informierte. Hierbei wurde hervorgehoben, daß die Entscheidung über die Teilnahme der PPS an den kommenden Stadtratwahlen in Lodz erst erfolgen werde, wenn die Partei werde beurteilen können, ob die Organisierung der Wahl ein klares Spiegelbild ermögliche. Sollten ein- oder zweimandatige Kreise geschaffen und eine besondere „Wahlgeometrie“ angewandt werden, dann wird die PPS und die mit ihr verbundenen Klassengewerkschaften an den Wahlen nicht teilnehmen.

Amerika an der Seite der Demokratien

USA zur wirksamen Hilfe für die europäische Demokratie bereit

Washington, 6. September. Ueber die Haltung der Vereinigten Staaten von Nordamerika wird folgendes erklärt:

Die führenden Politiker der Vereinigten Staaten widmen der gegenwärtigen Lage in Europa unverminderte Aufmerksamkeit. Bereits seit Beginn der gegenwärtigen Krise waren alle Bemühungen der Regierung der Vereinigten Staaten darauf gerichtet, klar zu beweisen, daß eine enge Zusammenarbeit mit der Demokratie möglich ist und wirksam wäre, auch wenn sie vielleicht nicht die konkrete Form einer demokratischen Front annehmen würde.

Die entscheidenden Persönlichkeiten der Vereinigten Staaten erblicken in den gegenwärtigen Ereignissen einen Beweis dafür, daß Reichskanzler Hitler immer noch glaubt, das beste Mittel, durch das er seine Ziele erreichen könnte, sei eine Politik der Kraft und der Einschüchterung. Die Regierung der Vereinigten Staaten glaubt daher, die beste Antwort auf diese Methoden sei, den gleichen, wenn nicht einen noch größeren Druck auszuüben.

Vom praktischen Gesichtspunkt aus lehnt es Washington, treu seiner traditionellen Politik ab, vorzeitig irgendwelche Verpflichtungen irgend jemandem gegenüber zu übernehmen, wobei jedoch klar angedeutet wird, daß im Falle eines Konflikts allein durch das Gewicht des nationalen Fühlens die Vereinigten Staaten automatisch an die Seite Großbritanniens und Frankreichs treten würden.

Die Regierung der Vereinigten Staaten lehnt es ab, sich genauer darüber zu äußern, was mit dem Neutralitätsgesetz und anderen einschränkenden Maßnahmen geschehen würde, doch wird dieses Schweigen in politischen Kreisen in dem Sinne interpretiert, daß diese einschränkenden Maßnahmen die Vereinigten Staaten nicht daran hindern würden, den europäischen Demokratien äußerste und wirksame Hilfe zu bringen. Auf diplomatischem Gebiete entwickeln die Vertreter der USA eine fieberhafte Tätigkeit.

Paris, 6. September. Bei der Feier der Enthüllung eines Denkmals zur Erinnerung an die amerikanische Intervention im Weltkrieg in Frankreich an der Mündung der Gironde am Pointe de Grave bei Bordeaux erinnerte nach der Festrede des französischen Außenministers Bonnet der amerikanische Botschafter in Paris Bullitt, an den Ausspruch des Präsidenten Roosevelt, daß Amerika kein entfernter Erdteil sei und daß, wenn in Europa ein Krieg ausbrechen würde, niemand voraussehen könne, ob die Vereinigten Staaten von Amerika in denselben hineingezogen werden würden oder nicht.

Gefangenenaustausch in Spanien

Toulouse, 6. September. Die britische Chetwood-Kommission für den Austausch der Gefangenen in Spanien hat Toulouse verlassen und hat sich nach Barcelona und Burgos begeben, um dort direkte Beziehungen aufzunehmen. Nach der Ankunft in Barcelona hat die Kommission dem Präsidenten Azana einen Besuch abgestattet.

Berlin im Wirbel

Die Redaktion der Pariser „Freiheit“-Korrespondenz schreibt:

Einer unserer gelegentlichen Mitarbeiter dem wir stets gute Informationen aus der hohen Bürokratie verdanken, schickt uns von seinem letzten Besuch in Berlin einen interessanten Bericht. Leider können wir über die Person des Berichterstatters nicht mehr sagen, als daß es sich um einen ehemaligen Würdenträger der Weimarer Republik aus dem bürgerlich-kapitalistischen Lager handelt. Diese Herkunft erklärt das Geheimnis seiner guten Beziehungen zu hohen und höchsten Amtsstellen.

„Meine Freunde und Bekannten malen schwarz in schwarz. Die Katastrophenstimmung ist überhaupt nicht mehr zu überbieten. Nicht nur in Wirtschafts- und Handelskreisen hält man alles für verloren, sondern auch in den Schichten der führenden Militärs, der hohen Bürokratie usw. Man erwartet das Tollste als Versuch, aus der unentrinnbaren Zange sich zu retten! In den leitenden Parteikreisen steht einer gegen den andern. Hohe Beamte aus den beiden Finanzministerien klagen offen ihre Sorgen und Bedrückungen. Die Beamten der alten Schule sind einfach verzweifelt. Sie bezeichnen den Zustand in den Fachämtern als den eines Irrenhauses. Alles was sie auf Anweisung tun müssen, sei so wahnsinnig, daß sie sich nun immer an den Kopf griffen. Es gibt in Berlin in den Aemern keinen ernsthaften geschulten Menschen, der glaubt, daß dieses System sich auch nur noch den Winter hindurch ohne Katastrophe halten kann. Als nächstes bevorstehendes Verzweiflungsmittel wird die offene Inflation bezeichnet, deren Einführung man für unmittelbar bevorstehend erachtet. Man ist überzeugt davon, daß die Nazi die Tschechoslowakei zu überrennen gedenken und hält in diesen Kreisen im Gegensatz zu den Vabanquepolitikern damit den Ausbruch des allgemeinen Krieges für gegeben. Ein Teil der Generale steht in offener Opposition gegen die Politik des Abenteuers. Man nennt Keitel und Fritsch als eng verbündet und es gibt ernsthafte Kreise drinnen, die versichern, daß das Heer nicht gesonnen sei, einen Verzweiflungskrieg mitzumachen!

Ein interessanter Vorgang wird aus größeren französischen Grenzorten mitgeteilt: dort kamen in letzter Woche Deutsche per Auto zu den Banken und boten größere Posten Reichsmarknoten (noch warm! sagte ein Bankbeamter) zu dem an der Grenze gültigen Kurs — also etwas mehr als ein Drittel des Nominalkurses — an. Die Noten waren gebündelt und fortlaufend numeriert. Von den Verkäufern hatte man den Eindruck, daß sie nicht auf „eigene Gefahr“ handelten. Jedenfalls wurde beobachtet, daß die Wagen bei der Rückkehr nach Deutschland ohne jede Kontrolle die Grenzposten passierten.

Diese Mitteilung wird uns von Reisenden aus Holland bestätigt. Dort wurde der gleiche Vorgang beobachtet. Das bestätigt nur, was wir seit einiger Zeit von den schweizerischen Bankplätzen melden: die Kapitalflucht der Nazibonzen. Aus Berlin wird dazu noch berichtet:

Man spürt nach den Schuldigen, die die beunruhigenden Nachrichten wegen der deutschen Finanzlage in die Presse gebracht haben. Soviel steht fest, daß es sehr hochstehende Persönlichkeiten des Finanzministeriums sind. Ohne deren Namen und Stellung hätte kein Redakteur es gewagt, die pessimistischen Meldungen zu veröffentlichen oder gar zu kommentieren.

Die Reichsleitung der NSDAP hat die Gauleiter angewiesen, durch die Parteiredner in allen Ortsgruppen gegen die Gerüchte vorzugehen, nach denen sich das Reich in einer Finanzkrise befinde.

Nach den vorliegenden Meldungen aus dem Reiche ist die Unruhe wegen der Finanzgebarung erheblich. Die Geschäftsleute flüstern davon zu ihren Kunden, die Unternehmer zu ihren Arbeitern und Abnehmern, die Beamten haben schon Angst um die Gehälter. Alles befürchtet die offene Inflation. Tatsächlich stehen weitere neue Steuern vor der Türe, da die Erhöhung der Körperschaftssteuer völlig unzureichend ist. Man wird aber mit der Verkündung bis nach dem Parteitag warten

Proklamation Hitlers

Keine Behandlung der sudetendeutschen Frage.

Berlin, 6. September. Auf dem Nürnberger Parteitag wurde nach seiner Eröffnung nach bisherigem Brauch eine Proklamation Hitlers verlesen.

Das wichtigste politische Moment dieser Proklamation sind die Akzente, den Glauben an das Regime zu wahren. In ihr wird erklärt, daß „die Zeit der wirtschaftlichen und politischen Isolierung Deutschlands" vorüber sei. Ferner sei die deutsche Ernährung gesichert.

In der Proklamation wird mit keinem Wort die sudetendeutsche Frage berührt. Auch die französischen militärischen Gegenmaßnahmen an der französisch-deutschen Grenze wurden nicht erwähnt.

Es wird angenommen, daß Hitler die außenpolitischen Probleme, u. a. auch die sudetendeutsche Frage erst in seiner Abschlußrede auf dem Parteitag, die am 12. September erfolgen wird, behandeln werde.

Neue Beratungen in Prag

Präsident Benesch kündigt die Ueberreichung eines neuen Vorschlags an.

Prag, 6. September. Der Vorsitzende der tschechoslowakischen Regierung Dr. Hodza empfing Dienstag vormittag das Mitglied der englischen Mission Ashton-Gwatkin, mit dem er eine längere Aussprache hatte, und nachmittags den Vertreter der Sudetendeutschen Partei, Abg. Kundt, den er über den Verlauf der gestrigen Sitzung des Komitees der politischen Minister beim Staatspräsidenten Benesch informierte.

Am Nachmittag hatte Präsident Benesch eine längere Besprechung mit dem englischen Vermittler Lord Runciman. Abends empfing Präsident Benesch die Vertreter der Sudetendeutschen Partei Kundt und Dr. Sebekowski zu einer Aussprache, in deren Verlauf er erklärte, daß der Regierungschef die Vertreter der SdP über die neuen Regierungsvorschläge informieren werde.

Prag, 6. September. Der Vorsitzende der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, hat den ersten gesamtstaatlichen Parteitag der Sudetendeutschen Partei für den 15. Oktober nach Aussig einberufen. Diesem Parteitag wird eine größere Bedeutung für den Fall, daß bis dahin keine Verständigung in der sudetendeutschen Frage erzielt werden sollte, beigemessen.

Klare Haltung der Sowjetunion

Moskau, 5. September. Der Havas-Korrespondent berichtet: Die Regierung der Sowjetunion verfolgt mit größter Aufmerksamkeit die Entwicklung der Ereignisse in Europa und mit gleichem Interesse, jedoch mit mäßiger Skepsis, die Bemühungen Lord Runcimans. Es wird erneut darauf hingewiesen, daß der Volkskommissar für Aeußeres Litwinow dem deutschen Botschafter bei der letzten Unterredung vollkommen klar angedeutet hat, daß die Sowjetunion Deutschland als den Urheber eines nicht provozierten Angriffes ansehen würde, wenn die deutsche Armee — unter welchem Vorwand und auf welche Weise immer — tschechoslowakisches Gebiet betreten sollte.

Gegen die Herrschaft des Terrors und der Kriegspolitik

London, 6. September. Der Generalsekretär des Verbandes der Eisenbahner Englands, John Marchbanks, einer der Hauptorganisatoren des zur Zeit in Blackpool tagenden Kongresses der englischen Gewerkschaften — Trade Unions — erklärte:

„Niemals werden wir das Recht eines Mannes, ob es sich um einen gekrönten Herrscher oder einen Führer oder Diktator handelt, billigen und zulassen, mit Terror zu herrschen und den Krieg zum Instrument seiner Politik zu machen. Gegen solche Führer werden die Trade Unions das heilige Recht der Revolution verkünden.

Die Trade Unions werden alles tun, um das Programm der englischen Rüstungen zu beschleunigen, damit die englische Regierung Angriffen widerstehen, nicht provozierte Angriffe und Ueberfälle eines anderen Staates abwehren kann. Wir sind der Ansicht, daß es oberste Pflicht aller Regierungen, namentlich der englischen Regierung ist, sich um die Erhaltung des Friedens zu bemühen und die Politik nach den Grundsätzen der internationalen Gerechtigkeit, der Freundschaft und des guten Willens zu führen.

In der jetzigen internationalen Situation ist eine klare Politik für die Rechte der Demokratie und der Gerechtigkeit notwendig. England, Frankreich, Sowjetrußland und Amerika sollten Hitler klar zu verstehen geben, daß jeder Versuch eines gewaltsamen Druckes auf die tschechoslowakische Regierung oder einer Schwächung des tschechoslowakischen demokratischen Staates ihrem Widerstande begegnen und die vier Großmächte der Tschechoslowakei in ihrem Anspruch auf Erhaltung dem demokratischen Regimes beistehen würden."

Der Großangriff auf Hankau

Chinesische Verteidigungsstellungen durchbrochen

Hankau, 6. September. Der japanische Großangriff auf Hankau ist im vollen Gange. Es haben sich auf beiden Ufern des Jangtse-Flusses Schlachten entwickelt, die an Heftigkeit und Ausmaß den Schanghai-Schlachten gleichkommen. Die Chinesen leisten heftigen Widerstand, doch ist es den Japanern gelungen, die ersten chinesischen Stellungen zu überrennen.

Den Japanern ist es am Dienstag gelungen, die am Nordufer des Jangtse gelegene Stadt Kwangtsi nach schwerem Kampf zu besetzen. Kwangtsi ist ein bedeutender strategischer Punkt auf dem Wege nach Hankau, das 140 Kilometer entfernt liegt; die Stadt ist eine Schlüsselstellung zum Paß durch das Tapei-Gebirge.

Eine große Schlacht wird auf dem Südufer des Jangtse bei der Bahn Kiukiang—Nantschang ausgetragen, wo die Japaner einen Hauptvorstoß vornehmen.

Tokio, 6. September. Die japanische Agentur Domei meldet: Starke japanische Truppenabteilungen haben einen Vorstoß auf die chinesischen Stellungen südwestlich der Lunghai-Eisenbahnlinie durchgeführt und die Ortschaft Taikang besetzt. Gleichzeitig haben die japanischen Truppen die chinesische Linie, die 15 Kilometer von Huangmei aufgezogen wurde, durchbrochen.

China wird Sanktionen fordern

London, 6. September. In einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuter-Büros erklärte der chinesische Botschafter Kwotaitschi:

China wird in der nächsten Sitzung des Völkerbundrates nachdrücklich auf die Anwendung des Artikels 17 des Völkerbundpaktes (dieser Artikel betrifft die Sanktionen) drängen. Das chinesische Volk, fügte Kwotai hinzu, ist mit der untätigen und duldenden Haltung des Völkerbundes gegenüber Japan unzufrieden und fordert etwas mehr als wohlwollende Resolutionen. Ein kollektives Vorgehen war nie so dringend wie jetzt.

Japans Rolle im Antikominternpakt

Besetzung der internationalen Konzessionen im Falle eines Krieges.

Der Korrespondent der englischen Reuter-Agentur meldet aus Tientsin: Die japanischen Einwohner und kleineren Handelskreise verlassen allmählich die britische und die französische Konzession in Tientsin über Auftrag der japanischen Behörden, die allen japanischen Residenten angeordnet haben, die ausländischen Konzessionen zu verlassen. Die ausländischen Residenten bewahren zwar die Ruhe, doch hat diese Verfügung der japanischen Behörden immerhin etwas Beunruhigendes. Das örtliche chinesische Blatt, das als Sprecher der japanischen Kreise angesehen wird, hat kürzlich angedeutet, daß im Falle eines europäischen Krieges die Japaner in Uebereinstimmung mit den Verträgen mit Deutschland und Italien auch eingreifen würden. Japan würde dann vermutlich versuchen, die von den Ausländern kontrollierten Territorien in China zu besetzen.

Eine Stadt niedergebrannt

200 Häuser zerstört — Viele Menschenopfer

Tokio, 6. September. Der Taifun-Sturm, der Japan heimgesucht hat, hat in der Stadt Hill bei Takonto einen Großbrand verursacht, dem 2000 Häuser zum Opfer gefallen sind. Es sind unter der Bevölkerung viele Opfer zu verzeichnen. Der Sturm tobt in Nord- und Ostjapan weiter.

Staatsstreich in Chile

59 Personen während der Kämpfe gefallen

Neuyork, 6. September. Aus Santiago de Chile wird berichtet, daß der frühere Staatspräsident und spätere Präsidentschaftskandidat von Chile, Carlos Ibanez, im Zusammenhang mit einem gestern versuchten doch mißlungenen Staatsstreich in dem Augenblick verhaftet wurde, als er aus der Verbannung von Argentinien nach Chile einreisen wollte.

Bei dem Staatsstreich gelang es den Aufständischen, das Hochschulgebäude sowie Gebäude des Sozialversicherungsamtes vorübergehend zu besetzen. Im Hochschulgebäude traf die Polizei auf nur geringen Widerstand, so daß es in kurzer Zeit möglich war, 50 Aufständische zu verhaften, während die übrigen flüchten konnten. Hingegen haben die Aufständischen im Gebäude des Sozialversicherungsamtes bis zum Aeußersten Widerstand geleistet. Insgesamt wurden während der gestrigen Kämpfe 58 Aufständische und ein Karabinieri getötet, die fast alle im Kampfe um das Gebäude des Versicherungsamtes gefallen sind.

In der Befürchtung, daß die Aufständischen den Palast des Staatspräsidenten belagern werden, wurde vor demselben ein Artillerieregiment aufgestellt und der Belagerungszustand erklärt, der übrigens nach einigen Stunden aufgehoben wurde.

In der Hauptstadt wie im ganzen Lande herrscht Ruhe.

Das unruhige Palästina

Jerusalem, 6. September. An der Grenze von Libanon kam es zwischen englischem Militär und arabischen Freischärlern zu einem Feuergefecht, bei dem vier Araber getötet wurden und die anderen über die Grenze entkamen. In Lidda wurde von arabischen Terroristen ein Postgebäude und in der Umgebung eine Eisenbahnbrücke zerstört.

Der älteste Sohn des ehem. spanischen Königs tödlich verunglückt

Aus Miami im nordamerikanischen Staate Florida wird gemeldet, daß am Dienstag der in Amerika lebende älteste Sohn des ehemaligen spanischen Königs, Graf Covadonga, bei einem Autounfall schwer verletzt wurde und im Krankenhaus verstarb.

Das bulgarische Königspaar in England

London, 6. September. Dem bulgarischen König Boris, der mit der Königin zu einem Privatbesuch in London eingetroffen ist, stattete Außenminister Lord Halifax einen Besuch ab. Das bulgarische Königspaar begibt sich auf Einladung des englischen Königs auf dessen Schloß in Schottland, wo die englische Königsfamilie zur Zeit wohnt.

466410 Arbeitsstätten und 2038789 Beschäftigte

In Polen ohne Oberschlesien.

Laut einer Statistik der Sozialversicherungsanstalt waren auf dem gesamtpolnischen Gebiet (mit Ausnahme Oberschlesiens) am 1. Mai des laufenden Jahres 466 410 Arbeitsstätten versichert, die 1 725 285 Arbeiter und 313 504 Angestellte beschäftigten.

Die größte Zahl der Versicherten hat die Warschauer Wojewodschaft mit 106 704 Arbeitsstätten und 439 656 Beschäftigten, davon 354 427 Arbeiter und 85 229 Angestellte, aufzuweisen. Der kleinste Versicherungsbezirk ist die Wojewodschaft Polesie mit 5842 Arbeitsstätten und 30 063 Beschäftigten. Die kleinste Zahl der Beschäftigten weist hingegen die Wojewodschaft Nowogrodek auf, und zwar wurden in dieser Wojewodschaft nur 20 066 Arbeiter und 5124 Angestellte versichert.

Polen liefert die meisten Arbeiter für Frankreich

Die polnischen Blätter veröffentlichen eine vom französischen Arbeitsministerium herausgegebene Statistik über die Einwanderung von Arbeitskräften nach Frankreich im Jahre 1937. Nach dieser Statistik sind in dem genannten Jahre 91 199 Arbeiter nach Frankreich eingewandert, davon 77 202 landwirtschaftliche Arbeiter und Arbeiterinnen, was 85 Prozent der Arbeitereinwanderung ausmacht. Von den restlichen wurden 67 Prozent als Zeitarbeiter in der Zuckerindustrie verwendet. Im Bergbau wurden im Jahre 1937 2255 Ausländer angestellt. Unter den Ausländern stehen an erster Stelle Belgier mit 33 449; es folgen Polen mit 27 591 und dann Jugoslawen mit 9186. Die Zahl der italienischen Arbeiter, die im Vergleich zu früheren Jahren überaus stark zurückgegangen ist, betrug 7015. Da die nach Frankreich kommenden Belgier vorwiegend Saisonarbeiter sind, so steht Polen mit der Zahl der zum ständigen Aufenthalt nach Frankreich eingewanderten Arbeiter an erster Stelle.

Aus Welt und Leben

Lloyd George als Kameramann

Nächst Amerika scheint England das Land zu sein, i dem das private Filmen mit Hilfe kleiner Aufnahme-pparate sich am meisten durchgesetzt hat. Selbst promi-ente Persönlichkeiten sind bekannt für ihre Filmleiden-haft, die sich darin ausdrückt, daß sie überall, wo sie sich ufhalten, gleichzeitig mit ihren Aufnahmeapparaten ilder drehen. Natürlich besitzen sie dann zu Haus eigene rojektionsapparate. Einer der größten Enthusiasten uf diesem Gebiete ist Lloyd George, der sogar jetzt Far-nfilme für sich herstellt, und dessen Filme von der Ri-iera und von seinen Weltreisen Kenner als ausgespro-ene kleine Meisterwerke loben. Auch König Georg VI. ein leidenschaftlicher Kameramann. Er nimmt fast glich Bilder von seiner Familie auf, und er besitzt nen Projektionsapparat, der auch Tonfilme vorführen nn.

Welche Farbe ist bei Nebel am besten zu sehen?

Für Warnsignale nimmt man rotes Licht, weil an-nommen wird, daß diese Farbe am besten durch Nebel ringt. Wer das zuerst festgestellt hat, weiß man nicht, galt als allgemein bekannt und wurde daher gar nicht eiter nachgeprüft. Diese Nachprüfung wurde aber jetzt rforderlich, da bei einigen Versuchen, die zu ganz ande-en Zwecken unternommen wurden, Ergebnisse erhalten orden waren, die der allgemein gültigen Ansicht, daß ot das durchdringendste Licht ist, zu widersprechen schie-en. Die im Berliner Reichsamt für Wetterdienst durch-eführten Prüfungen haben jetzt ergeben, daß rotes Licht ine führende Stellung nur bei Sichtweiten über 800 Meter beibehält. Wenn der Nebel so dicht, bezw. das icht so schwach ist, daß die Sichtweite unter 800 Meter egt, dann ist blaues Licht besser zu sehen als rotes.

Sie liebte ihr Modell

Die 28jährige Malerin Pola Simion hatte sich in r Modell, einen jungen Burschen, verliebt, doch dieser ollte nichts anderes als ein Modell sein. Unglücklich ber seinen Widerstand, fuhr die hübsche und begabte Malerin auf die Chaussee Kisseleff, setzte sich auf eine ver-eckte Bank und vergiftete sich, indem sie aus einem läschchen eine Mischung aus Silbernitrat und Jod ustrank.

Sport

Die leichtathletischen Meisterschaften

Gierutto Vizemeister von Europa im Zehnkampf.

Die leichtathletischen Meisterschaften von Europa nd beendet. Die Polen haben recht schwach abgeschnit-n; teilweise durch Erkrankungen oder Verletzungen. m besten hat noch Gierutto, und das unerwartet, im ehnkampf abgeschnitten. Am ersten Tage führte er, doch el er am zweiten Tage auf den zweiten Platz, so daß er izemeister von Europa wurde. Europameister wurde er der Schwede Bexel. Der zweite Pole Plawczyk pla-ierte sich auf dem 6. Platz.

In den übrigen Konkurrenzen belegten von den Po-len: Soldan den 8. Platz im 300-Meterlauf mit Hinder-nissen, Staniszewski den 6. Platz im 1500-Meterlauf.

Am letzten Tage wurden folgende Sportler Europa-meister: Lundquist (Schweden) — Hochsprung; Schrö-der (Deutschland) — Diskus; Larsson (Schweden) — 300-Meter-Hindernislauf; in der Stafette 4×100 Meter — Deutschland in der guten Zeit von 40,9; 4×400-Meter-Stafette — Deutschland; Salminen (Finnland) — 10 000-Meterlauf; Wooderson (England) — 1500-Meterlauf.

Die größte Enttäuschung brachte den Polen der Fa-vorit Schneider, welcher einen weiten Platz im Stab-hochsprung belegte.

Amerika erobert Davis-Pokal

Bereits zum 13. Mal.

Das in Philadelphia ausgetragene Tennisendspiel um den Davis-Pokal zwischen Amerika und Australien endete mit einem 3:2-Siege für Amerika. Amerika hat somit den Davis-Pokal zum 13. Mal erobert.

Widzew fällt in die B-Klasse.

Die Verwaltung des Polnischen Fußballverbandes hat den Beschluß des Lodzer Fußballverbandes auf Ver-bleiben der Fußballmannschaft „Widzew“ in der Lodzer A-Klasse nicht akzeptiert. Bekanntlich hat gegen den Be-schluß des eigenen Verbandes in Lodz dessen Präses He-liodor Konopka das Veto eingelegt. Widzew, der in den A-Klasse-Meisterschaftsspielen für 1937/38 die kleinste Punktezahl erringen konnte, fällt nach diesem Beschluß der Zentrale der Fußballbehörde aus der Lodzer A-Klasse aus. An den beginnenden Spielen um die B-Klasse-Meisterschaft wird demnach auch Widzew teilnehmen.

Populärer Eisenbahnzug zum Spiel Polen — Jugoslawien in Warschau.

Bekanntlich steigt in Warschau am 25. September das Revanchespiel zwischen Polen und Jugoslawien. Da für dieses Spiel auch in Lodz großes Interesse besteht, hat der Lodzer Bezirksfußballverband beschlossen, einen populären Eisenbahnzug nach Warschau zu organisieren. Der Eisenbahnzug wird aus Lodz am Morgen des Spiel-tages abgehen und kehrt am selben Tage abends aus Warschau zurück.

Die Lodzer Fußballrepräsentation gegen Posen.

Der Kapitän des Lodzer Fußballverbandes Otto hat gegen die Mannschaft von Posen folgende Lodzer Elf aufgestellt: Tormann: Andrzejewski (LKS), Reserve: Laß (L. Sp. u. Tv.); Verteidigung: Karasiak (LKS), Kudel-ski (Wima); Läuferreihe: Chojnacki, Pilz, Schulz (alle Union-Touring); Angriff: Krulasik (UT), Koczewski (LKS), Goszczko (UT), Lewandowski (LKS), Swiento-slawski (UT), Reserven: Cz. Kudelski und Lubczynski (SKS).

Das Spiel findet am Sonntag, dem 18. September, um 15.30 Uhr auf dem LKS-Platz statt.

Auszeichnungen für Lodzer Fußballer und aktive Mitarbeiter.

Der Polnische Fußballverband hat mit der bronze-nen Medaille dritter Klasse folgende Lodzer Fußballer und mehrere Mitarbeiter auf dem fußballsportlichen Ge-biet ausgezeichnet: Spieler: Krulewiecki, Voigt, Triebe (L. Sp. u. Tv.), Bartoszek, Dobrowolski, Stasiak (Wi-ma), Szymczak, Reich, Jasinski (Tur); Mitarbeiter: Kon-sul Max Kon aus Wima, Zatke (Tur), Wildemann (Burza), Schmitter (L. Sp. u. Tv.), Kalinski (Hakoah), Vizepräses des Lodzer Fußballverbandes Karbowiak, den Sekretär dieses Verbandes Kazimierczak, den Vorsitzen-den des Spiel- und Disziplinarausschusses des Lodzer Verbandes Sztern und den Wirt Ziegler.

Leichtathletikkampf Geyer — PKS.

Am kommenden Sonntag findet auf dem Sportplatz Geyer ein lechtathletischer Wettkampf zwischen Geyer und dem Polizeisportklub statt.

Radio-Programm

Donnerstag, den 8. September 1938.

Warschau-Lodz.
7,15 Morgenkonzert 11 Für Volksschulen 11,2? Schallpl. 13,45 Sinfonische Poems 14,20 Mittag-musik 15,30 Literarischer Vortrag 16 Musik 16,45 Bei den Blinden 17,10 Tauschkonzert aus Krakau 18 Medizin unterm Mikroskop 18,10 Chorgesang 18,30 Hörspiel 19 Grieg-Sonate 19,30 Konzert 21 Ope-rettenabend 21,50 Sport 22,05 Wunschkonzert.

Kattowitz.
14 Musik 15,15 Kinderfunk 17,10 Klaviermusik 22,05 Schallpl.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6,30 Frühkonzert 10 Volksliedsingen 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Italienisch-ungarischer Abend 20,15 Nürberg-Echo 23 Spätmusik.

Breslau.
12 Konzert 14,15 Zur Unterhaltung 15 Großkonzert 19 Lied an der Grenze 22,30 Volks- und Unterhal-tungsmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 14,10 Schallpl. 15 Großkonzert 18 Kon-zert 20 Abendkonzert 21 Großkonzert.

Prag.
12,45 Orchesterkonzert 18,20 Leichte Musik 21,05 Hüttel-Konzert 22,15 Allerlei.

Neues Programm für die Schulen.

Mit dem Augenblick, da die Schuljugend den Unter-richt wieder beginnt, jetzt auch das neue Rundfunkpro-gramm für die Schuljugend wieder ein. So werden täglich zwei Sendungen geboten: um 8—8.10 Uhr und 11—11.15 oder 11.25 Uhr.

Die ersten Sendungen werden allgemeinen informa-tiven Charakter tragen, die späteren unterhaltenden Cha-rakter. Großes Gewicht wird besonders auf das erziehe-rische Moment gelegt. So sollen verschiedene aktuelle Er-eignisse besprochen werden. Außerdem sind Rezitationen, Gesänge sowie leichte musikalische Sendungen vorgesehen. Am Ende der Sendung erfolgt die Ansage des Sende-titels für den nächsten Tag.

Um den Lehrkräften bei der Benutzung dieser Sen-dungen behilflich zu sein, werden zwei besondere Broschü-ren im Laufe des Jahres herausgegeben werden. Die eine ist für Volksschulen, die andere für Mittelschulen be-stimmt.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von H. Schneider

(52. Fortsetzung)

Ihr seid beide jung, gesund und vertragt euch gut, ie Liebe wird sich noch einstellen, und laßt euch gesagt ein, daß aus Vernunftsgründen geschlossene Ehen mei-tens glücklicher ausfallen als solche, die auf der Grund-age der sogenannten ewigen Liebe sich aufbauten.

Ich verlange heute von euch noch keine Entschei-ung, aber lange will ich sie nicht hinausgezögert wissen!“

Dina schwieg, die Lippen trotzig schürzend. Jetzt mochte Harry reden, jetzt konnte er doch unmöglich mehr schweigen! Und dann würde auch sie den Mund auftun nd sagen: Es ist gut so, wie es ist, ich hätte Harry nim-mermehr als meinen Ehemann lieben und halten können.

Die Ehe brachte ja nicht nur hauswirtschaftliche Pflichten, sie forderte auch Hingabe der eigenen Persön-ichkeit an das große „Wir“!

Sie dachte an Klein-Gisela.

Die Pflichten einer Mutter, ihr Sorgen und Mühen konnte sie sich ungefähr vorstellen, aber — und nun kam das große Aber: Vor dem Mutter-Sein stand das Mutter Werden, vor dem Mutter-Werden das Frau-Werden!

So jung und mädchenhaft und rein auch Gina emp-fand, das eine, Große fühlte sie doch, ohne es ganz zu erfassen: Diese Wandlung vom Mädchen zur Frau durch-zumachen ohne Liebe, das mußte sehr, sehr schwer sein!

Nein, niemals würde sie Liebe für Harry empfun-den haben, auch wenn sie nicht um seine Ehe mit Thora wüßte! Und Großmama konnte unmöglich damit recht haben, daß Liebe bloß Einbildung sei!

Liebe mußte etwas Großes sein, etwas Gewaltiges, Starkes und doch Demütigmachendes! Etwas, das alle Zweifel und Fragen, alle Scheu und alles Bangen besei-tigte und löste!

Gina war sehr nachdenklich geworden, es entging ihr, daß Harry die Veranda verließ, und erst als die Großmama zu ihr sprach, fuhr sie aus ihrer Versunken-heit auf. Was war das? Hatte sie recht gehört Un-gläubig, mit großen Augen starrte sie auf die alte Frau, die zufrieden lächelte und heiteren Tones sagte: „Nun, hoffentlik können wir zu deinem Geburtstag im Novem-ber Verlobung feiern! Harry hat mir eben gestanden, daß er bisher so etwas wie eine Scheu vor der Ehe gehabt habe, aber er hat mir auch gleichzeitig versichert, daß du ihm lieb und teuer seist. Ihr seid euch noch ein bißchen fremd, aber das wird sich geben. Jedenfalls kannst du in Harry deinen künftigen Gatten sehen, Gina.“

Das junge Mädchen fuhr mit einem erstickten Laut auf. „Hat er das wirklich gesagt? Will er sich tatsäch-lich um mich bewerben?“

Befremdet, denn sie konnte sich die jähe Erregung an der Enkelin nicht deuten, blickte die alte Dame zu Gina hin. „Selbstverständlich — er schien es sich erst ein wenig zu überlegen — nun ja, vielleicht war es ihm ein wenig peinlich, daß die Sache vor deinen Ohren er-örtert wurde, aber einmal mußte ich es unbedingt zur Sprache bringen! Ja — und nach kurzem Zaudern ver-sprach er mir die Erfüllung meines größten Wunsches.“

„So — das versprach er dir?“ Gina war es, als würde sie von heimlichem Grauen geschüttelt. Am lieb-sten hätte sie der Großmama die ganze Wahrheit ins Ge-sicht gesagt. Aber das würde Thora geschadet haben. Und — es nützte Karl-Ludwig nichts!

Ohne noch ein Wort weiter zu dieser Angelegenheit zu äußern, begab Gina sich auf ihr Zimmer. In den nächsten Tagen sah sie starr und steif an Harry vorbei und merkte nicht, daß er auf eine Gelegenheit wartete, sich mit ihr auszusprechen. Er hatte sich entschlossen, ihr alles zu sagen und sie zu bitten, dem Wunsch der alten Dame den äußersten Widerstand entgegenzusetzen. Frau Pauline konnte ja schließlich nicht verlangen, daß er eine Frau heiratete, die ihn durchaus nicht heiraten wollte!

Das war Harrys einzige und letzte Hoffnung, die, so nahm er bestimmt an, ihn nicht trügen würde. Denn Ginas Verhalten war nicht so, als liebe sie ihn.

Gina würde, wenn diese Aussprache zustandegekom-men wäre, wohl noch mehr Verachtung für Harry gefühlt haben. Ein Mann, der sich hinter ein Mädel steckt! Ein Mann, der nicht den Mut hat, einer alten Frau die Wahrheit zu sagen!

Das war kein Mann!

Gina empfand auch ohnedies keinen Funken Hoch-achtung mehr für Harry. Daß er sich bei dieser entschei-denden Aussprache nicht zu Thora, zu seiner jungen, lie-benswerten Frau bekannt hatte, stempelte ihn in ihren Augen zum Feigling, ja zum Verräter! Selbst wenn er nicht daran dachte, sich von Thora scheiden zu lassen, um sie, Gina, zu freien, selbst dann war er ein Verräter an seiner Treue zu der ihm angetrauten, auf ihn vertrauen-den Frau!

Gina war in diesen Tagen so voll Empörung, daß selbst Klein-Gisela etwas davon zu spüren bekam. Als die Kleine aus irgendeinem Anlaß einmal eigensinnig war und sich weigerte, das rohe Apfelmus zu essen, sagte Gina ein paar Worte in strengerem Ton als sonst und gab ihr auch einen ganz kleinen Klaps auf die Hand. Das hatte zur Folge, daß Gisela zu weinen begann, so daß Gina sich ihrer Heftigkeit dem kranken Kinde gegenüber schämte und es beruhigte. Mit vielen guten Worten ge-lang ihr das auch, und Klein-Gisela aß dann auch brav das Apfelmus auf.

(Fortsetzung folgt.)

42. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 1. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA BEZ GWARANCJI

5.000 zł. — 2619
50.000 zł. — 65695
25.000 zł. — 37603 118567
10.000 zł. — 49826 120618
5.000 zł. — 61577 98156 129445
2.000 zł. — 15870 35919 37648 38722 65409 66213 86066 95945 97114 118255 130084 145621.
1.000 zł. — 1258 9903 11888 15910 16326 19448 20576 30220 32273 36201 36189 46293 46985 57961 66913 75063 75995 89834 90005 92830 92723 97232 103756 104753 108860 108198 109101 111154 112967 118585 121022 121049 131195 135270 144246 146381 148640.

Wygrane po zł. 250.—

171 256 77 407 515 649 744 919 1018 213 31 365 98 512 37 638 44 835 999 2080 7 421 607 3003 33 145 322 81 452 82 503 53 86 739 882 4057 82 116 68 232 41 93 306 55 711 43 73 80 961 98 5111 226 74 76 347 455 93 589 645 724 6 817 6029 118 204 50 342 410 515 630 75 715 371 7090 177 79 208 342 82 418 530 975 96 8092 104 68 86 259 334 482 95 697 795 808 960 9160 212 327 92 6 427 529 887 901.

10023 204 343 414 855 918 11014 24 251 335 67 98 402 568 637 834 88 931 12118 268 306 15 42 468 794 859 13051 170 90 228 317 98 550 621 729 849 68 14036 40 97 107 61 84 356 85 576 660 721 870 909 15004 112 215 20 464 6 567 74 667 72 716 852 16067 336 42 67 70 486 538 697 887 17161 200 336 92 413 25 9 94 521 40 625 35 46 18154 268 330 83 407 46 542 98 669 764 912 19017 127 61 80 207 555 753 938

20072 187 524 76 94 6 786 828 935 82 21199 203 20 327 71 404 505 56 27 626 59 78 737 939 22003 95 400 510 19 29 666 766 23001 48 147 50 6 235 329 48 780 86 958 24123 40 58 90 201 365 90 520 8 674 747 68 829 25020 96 340 78 414 44 51 93 579 610 78 92 26132 548 653 86 846 76 91 27097 111 12 41 267 88 327 448 592 891 914 71 28100 17 200 41 57 476 537 681 750 804 20 61 920 29034 119 357 8 885 8 920 70

30099 176 531 635 72 738 58 79 815 79 981 31018 44 84 170 336 49 50 436 588 733 804 82 929 32047 49 489 503 22 92 631 874 33043 90 136 257 403 31 92 590 685 34082 148 69 206 451 501 629 704 890 35178 231 66 467 625 734 864 36081 150 212 39 43 405 541 17 84 764 927 35 37072 167 88 379 797 38021 66 166 272 367 456 559 679 748 863 39066 75 118 32 315 52 92 468 608.

40048 102 91 247 90 491 563 718 96 807 84 41049 356 489 691 728 829 43 917 42064 104 377 533 635 91 721 84 96 985 6 43325 35 780 932 86 44095 151 88 219 431 51 78 83 502 803 45017 116 26 251 60 330 487 560 666 835 46149 248 490 516 94 619 40 81 792 3 848 825 47031 48 163 513 53 662 862 995 48138 40 69 201 332 54 520 652 863 872 902 49477 622 703 11 826.

50090 104 681 734 832 63 51000 286 479 575 83 777 899 975 76 52441 542 57 78 97 688 89 92 53008 298 339 93 54153 348 78 518 33 634 55 706 811 961 76 55008 109 209 404 24 58 631 85 56002 110 76 269 364 496 535 607 43 92 780 840 97 57013 280 324 451 708 43 75 805 53 8 58229 323 518 38 78 711 18 787 949 59044 227 91 45 76 588 651 820 923 39.

60142 361 662 725 21 61192 676 709 4 861 62092 220 454 5 542 957 63014 219 34 77 509 44 94 64088 244 46 312 417 87 833 79 65313 79 511 711 827 88 66026 142 232 318 27 420 514 610 88 885 67081 293 395 622 68 779 858 951 68171 206 98 313 40 92 401 92 654 722 5 52 806 53 69105 68 87 241 54 372 421 38 80 591 612 762 888.

70028 165 332 73 423 539 79 694 716 33 52 959 77 71030 127 98 342 79 454 77 671 701 32 73 937 74 72173 256 304 791 73237 52 9 61 98 303 471 99 579 77 698 719 803 74202 501 21 77 743 934 88 75016 38 103 523 76 727 867 910 76383 96 432 88 608 77 716 48 76 77070 72 134 231 573 715 91 870 986 78009 59 114 316 558 849 79021 42 52 88 98 208 37 553 84 648 790 874 915.

80089 106 94 352 451 688 99 725 912 81009 85 100 80 4 260 359 97 422 582 688 702 810 943 82053 61 95 148 79 298 313 74 404 658 797 991 83113 270 309 450 898 959 84051 206 338 87 448 59 557 91 712 870 990 85131 280 471 74 528 36 668 866 948 60 9 86144 46 287 391 556 62 96 9 604 779 880 7 992 87417 87 504 643 803 994 88016 285 545 95 973 89014 302 7 446 627 73 89 798 840.

90099 128 57 61 6 87 211 4 79 386 447 62 893 91014 19 38 80 157 70 225 90 447 663 803 92094 753 920 35 6 93017 34 106 250 93 307 95 457 729 947 87 94190 252 361 459 95 501 27 632 701 30 6 41 819 95179 290 341 589 635 850 96204 461 73 779 830 994 97042 7 94 223 310 506 96 692 98216 312 62 472 3 654 70 86 957 81 95 99020 80 191 251 301 19 109 62 671 701 30 833 6.

100181 216 94 448 522 80 788 830 921 101064 279 333 556 608 57 902 72 102072 7 134 231 307 478 979 103107 755 916 104082 224 325 52 62 418 52 549 95 636 93 837 976 105097 120 5 347 486 515 662 704 814 37 106074 292 314 429 514 69 617 885 107017 213 483 645 65 108025 43 98 220 356 441 65 787 109152 242 540 662 735 82 94 807 26 932.

110252 4 375 471 575 921 48 111011 95 144 281 98 336 426 534 726 899 970 112001 15 41 102 15 557 63 629 875 971 113233 54 413 30 604 778 824 959 60 114262 5 374 459 74 8 627 827 935 60 73 115042 231 87 413 97 534 64 612 13 37 956 116002 99 100 3 247 418 537 616 701 14 37 956 116002 99 100 3 247 418 537 616 701 14 866 931 117061 144 376 486 99 661 713 32 838 118100 32 244 420 656 87 868 913 21 59 119009 365 437 652 731 91 896 919.

120157 335 618 46 875 946 63 121162 284 308 42 423 66 86 683 789 869 122111 62 225 88 617 959 123005 144 267 415 90 731 62 99 870 124052 405 620 40 719 21 804 88 991 125017 79 131 291 303 49 467 658 755 126009 178 312 528 820 127085 120 88 285 306 40 417 567 870 82 943 128049 116 23 76 338 65 73 450 532 847 129156 394 486 57382 631.

130065 160 283 518 84 871 72 979 131294 471 750 911 132001 39 109 215 18 383 704 811 133011 359 480 508 640 778 977 134005 154 469 837 943 135066 96 180 246 919 136256 80 490 712 41 62 3 137040 98 127 30 6 49 640 771 87 804 138068 119 95 217 23 339 498 741 836 139096 149 90 207 17 569 704 65 908.

140136 85 307 31 48 405 13 75 99 757 70 965 72 80 141050 226 432 56 70 542 68 675 776 97 852 142007 27 283 98 366 552 66 646 723 84 913 21 71 143017 47 123 46 66 224 60 361 528 661 824 144099 240 580 664 720 48 836 48 969 145032 329 459 78 556 621 40 67 68 781 856 908 40 146140 4 77 86 241 46 458 552 606 60 828 83 147491 9 535 92 691 709 22 820 900 148019 214 59 418 617 39 53 804 149027 40 62 135 56 201 62 302 697 870.

150180 212 92 350 3 703 835 91 992 151199 302 425 78 526 639 69 74 87 742 886 152000 45 54 176 261 4 98 368 545 784 153496 509 938 78 154008 98 203 332 453 95 564 824 40 155048 81 106 44 98 345 449 449 603 42 3 936 156085 133 342 614 714 843 157051 124 242 585 700 93 158033 299 506 775 811 981 159026 65 157 97 361 410 661 70 4 870 970.

CIĄGNIENIE DRUGIE

20.000 zł. — 61924
50.000 zł. — 60473
15.000 zł. — 12868
10.000 zł. — 60494 145613
5.000 zł. — 17452 72495 149275
2.000 zł. — 957 1338 6425 9963 18008 20608 22515 24342 25556 49256 56891 71438 89737 102846 116591 114714 123207 146521 152305.
1.000 zł. — 231 1170 6971 5796 9545 14295 23900 25113 27038 27248 27451 29684 32152 34567 35125 37636 39843 40065 42345 59898 64281 69608 79921 82135 80100 80476 80569 90992 94371 108987 123979 124363 131005 146676 145237 146516 151493 154067 155803.

Wygrane po zł. 250.—

129 64 435 46 554 712 23 926 93 1239 457 505 27 919 2112 243 65 604 852 993 3094 413 567 67 90 823 4060 88 217 324 78 401 66 650 93 734 78 889 949 59 5122 343 511 95 627 867 965 6052 243 67 533 7000 819 8192 293 390 402 84 565 700 9076 295 435 75 765 869 986

10027 82 169 596 915 11116 268 73 313 33 40 512 791 806 934 12742 970 13402 881 14013 135 370 15008 16 136 265 411 897 991 16815 908 99 17050 377 417 82 638 60 754 910 18068 457 88 579 855 19033 197 272 327 58 457 544 89 688 735 821.

20035 167 271 387 477 551 58 692 21015 65 156 256 343 94 412 651 22139 496 503 869 78 92 23073 406 580 691 731 78 865 24017 116 79 355 622 704 25370 619 57 26703 15 27106 13 221 29 621 87 923 68 88 95 28813 29302 56 516 58.

30375 567 90 752 931 90 31182 215 390 644 94 739 32080 105 28 91 510 628 33101 5 439 580 845 983 34015 420 740 35412 80 970 36249 315 39 552 688 861 933 84 37387 479 38270 76 379 537 54 70 39020 153 216 440 624 982

40133 59 270 327 509 709 41354 401 81 814 49 989 42025 53 141 321 575 702 92 43025 458 44399 401 538 662 45186 512 46036 662 721 71 47153 323 91 706 48213 31 56 524 68 78 738 49024 465 570 617 49 814 40 925.

50182 315 456 849 51100 270 513 660 794 927 52314 444 796 957 53165 783 853 54068 268 941 64 90 55165 261 601 23 86 56450 80 512 45 57104 366 58044 223 38 350 93 466 545 88 999 59054 201 508 950.

60042 170 74 221 574 642 715 933 78 61015 84 569 951 60 62046 999 63080 183 267 375 400 578 848 954 64065 310 55 586 998 65230 472 565 901 74 66398 834 96 994 67194 202 425 68261 645 90 95 69483 544 927 73.

70098 201 526 84 769 870 71392 420 52 722 896 82006 7 522 801 73125 240 355 604 719 49 61 99 74473 818 75133 303 436 872 906 76310 884 77095 633 78076 779 800 47 925 79053 251 841.

80050 438 578 645 75 837 99 905 81136 218 480 774 900 12 96 82082 875 994 83332 763 884 961 81 84073 194 329 651 791 18 85054 878 86719 89 87230 55 310 89 513 60 635 752 937 88164 66 455 688 897 98080 239 70 719 61.

90238 943 72 91003 263 565 752 92135 269 405 18 500 676 93157 236 541 63 814 936 94005 185 642 95464 97008 289 98058 202 320 614 886 99026 88 250 66 356 504 744 906.

100356 617 906 101203 428 501 654 71 937 82 102059 105 288 666 955 103423 537 700 4 954 102059 105 288 666 955 103423 537 700 4 954 60 104188 435 67 646 105287 421 699 737 106055 81 114 412 547 659 67 889 107065 229 322 433 624 852 108282 392 627 999 109020 189 223 391 452 57 92 731 859 68 918.

110075 153 476 517 804 927 111249 112122 113133 438 509 953 114228 543 115144 953 116131 242 431 67 781 845 11725 87 315 118163 87 452 539 620.

120105 412 51 801 121092 330 54 654 949 122002 123 536 55 87 92 123027 129 253 124454 683 88 720 22 125275 477 530 126035 127043 456 128287 863 959 61 129419 525 635 732 919.

130368 702 131188 591 701 84 132352 133128 647 795 134053 86 696 135117 98 240 315 429 53 34 86 726 893 957 136093 200 312 42 451 560 706 802 72 952 137242 56 347 490 518 845 902 56 138137 139110 938.

140287 141298 365 66 142061 358 488 518 680 143096 99 234 679 144022 59 211 24 546 47 634 890 145104 237 366 872 935 61 146175 257 544 96 799 147650 724 29 915 74 148056 413 544

CIĄGNIENIE TRZECIE

Wygrane po zł. 250.—

692 914 149216 514 747 948.

150336 49 861 151677 762 152110 91 360 602 800 33 153049 287 392 499 502 154037 681 727 155100 156123 69 815 157090 396 508 706 76 880 158010 136 479 891.

418 71 1290 477 689 975 2019 199 216 35 854 3214 78 92 385 548 652 773 801 4260 315 409 505 63 642 761 808 042 5352 75 483 525 702 874 6088 92 106 74 88 222 53 311 458 7098 189 519 8082 343 603 903 9090 198 377 422 611 742.

10028 236 300 427 77 527 64 97 888 11275 480 12443 595 796 810 69 929 13435 600 814 39 71 14042 174 295 549 70 667 725 897 928 15118 796 912 53 93 16179 137 315 415 622 808 17022 25 64 97 303 25 519 622 762 819 906 18041 145 70 392 481 96 840 962 19669.

20037 122 305 48 527 87 614 21249 366 409 65 714 862 65 965 89 22282 515 608 48 49 23054 288 485 626 86 727 896 24090 131 574 685 25240 420 35 549 366 96 26152 325 586 947 27386 666 88 98 28120 657 29014 43 258 394 428 39 649 50 98 791 890 916.

30098 186 94 433 578 633 770 31145 58 85 396 530 725 800 32110 37 46 282 370 789 862 33001 577 757 831 34036 111 353 464 528 76 679 35007 46 79 163 71 254 508 774 987 36015 158 729 37157 307 512 698 704 38242 69 83 751 85 39362 712 384.

40022 214 683 765 834 41258 91 419 595 642 858 906 42034 191 473 597 666 80 836 64 43008 553 892 44699 45069 123 599 695 46088 707 890 47138 394 684 702 81 48203 409 611 49179 437 886.

50336 649 727 51232 411 19 635 872 52075 119 68 474 649 53207 28 593 620 74 886 960 98 54034 99 109 64 415 565 628 55668 772 912 56117 429 857 78 57155 669 744 860 58019 82 252 506 67 662 704 59106 516 82 715 90 878 933

60173 229 73 463 61071 293 308 56 558 670 918 62095 491 686 785 63118 23 64156 347 595 606 703 65049 371 87 929 66064 286 329 49 698 742 67117 760 94 809 27 68029 107 224 433 592 827 66 69008 14 162 522 51 809 65

70001 68 180 276 625 79 839 939 71125 419 633 904 38 69 86 72293 305 904 73332 422 76 625 26 926 86 74474 676 709 75282 555 795 858 76278 80 335 442 717 982 86 77516 675 78 989 78128 332 508 603 7 29 76 706 965 74 79545 59 771 921

80105 270 73 732 44 805 17 903 81062 123 27 856 966 82088 204 446 71 509 684 804 70 83214 82 428 821 964 84106 417 853 69 80 970 85101 25 315 470 533 624 812 86088 102 299 331 423 79 54 872 87303 472 539 698 853 88464 68 509 18 71 89070 311 516 916

90039 70 97 313 562 661 64 89 901 91055 139 270 590 903 92003 201 377 493 93632 913 94136 777 835 71 910 94 95061 531 872 96061 531 872 96161 218 420 763 81 859 980 97413 638 98042 135 448 565 831 943 97 99121 657 855 981

100097 186 363 354 848 101155 69 78 79 590 631 102892 933 103147 451 612 50 104008 567 601 74 960 105440 562 98 918 106106 207 427 725 810 107247 300 48 626 880 935 83 108319 473 109166 352 750

110501 738 111065 167 379 854 82 900 112730 113310 35 59 91 610 61 876 971 114295 467 932 115003 307 35 742 58 838 990 95 116049 343 847 941 88 118082 85 86 104 64 880 119015 18 136 286 842 92

120353 588 632 89 902 37 59 121323 854 122408 661 700 871 964 67 123168 233 306 401 808 34 124346 600 724 919 125051 418 42 517 666 126164 654 806 75 975 127312 764 93 128226 714 51 989 129325 58 407 508 673 730

130522 999 131093 290 305 661 771 842 74 906 76 132100 7 249 133061 485 551 77 354 134016 378 491 906 135169 414 535 735 87 301 12 136106 38 205 31 569 622 833 58 137288 331 608 740 803 945 138001 136 244 64 408 748 963 139041 241 87 643 951

140286 315 447 512 39 755 850 930 31 141132 240 63 521 809 74 960 142127 286 311 793 979 143013 129 433 593 608 795 912 144245 325 78 403 70 550 735 918 145098 187 302 45 544 690 99 807 146272 265 17 675 766 147128 35 80 432 894 148076 118 464 831 149035 694 743 818 946 56.

150218 380 663 151234 351 500 667 798 152057 405 514 20 896 914 153067 313 584 559 911 15 45 154351 68 832 957 155074 84 128 255 544 627 834 95 156056 106 248 544 157134 12 623 90 158158 202 5 334 92 651

Die „Volkszeitung" erscheint täglich
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty
Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar[illegible]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101

Goldenes Ehejubiläum

Heute feiert der Weber Edmund Freiher und Ehefrau Marie geb. Borst das seltene Fest des 50jährigen Ehejubiläums. Beide Eheleute erfreuen sich trotz des hohen Alters noch der besten Gesundheit.

Den vielen Glückwünschen, die dem Jubelpaar zugehen dürften, fügen wir auch die unsrigen bei.

Die Registrierung der Jahrgänge 1920 und 1921.

Morgen, Donnerstag, haben sich die Männer der Jahrgänge 1920 und 1921 wie folgt zur Registrierung zu melden: die im Bereiche des 3. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben G H Ch J(i) und J(j) beginnen, ferner diejenigen aus dem Bereiche des 8. Kommissariats mit den Buchstaben A B C D E F G H und Ch.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowska-Dancer, Zgierskastraße 63; W. Groszkowski, 11. Listopada 15; L. Karlin, Pilsudskiego 54; R. Rembielinski, Andrzeja 28; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antoniewicz, Pabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a.

Radomsko. Von einer Schlange gebissen. Im Dorf Maslowice, Kreis Radomsko, wurde die 27jährige Helena Nieznanska auf dem Felde von einer Schlange gebissen. Sie wurde sofort in ein Krankenhaus übergeführt.

Wielun. Zwei Schmuggler festgenommen. Im Dorf Sendziszew, Gemeinde Praszka, Kreis Wielun, stießen Grenzbeamte in der Nähe der deutschen Grenze auf eine Gruppe Schmuggler, die mit Paketen beladen über die deutsche Grenze kamen. Beim Anblick der Beamten flohen die Schmuggler. Zwei konnten von den Beamten eingeholt und festgenommen werden. Sie erwiesen sich als Josef Siniarski und Felix Mlot, beide aus Tschenstochau. Die Schmuggler hatten Sacharin, Tabak und Metallwaren bei sich, die sie aus Deutschland nach Polen schmuggeln wollten.

Aus dem Reiche

Beim Rettungswerk ums Leben gekommen

Ein ungewöhnlicher Vorfall, der zwei Todesopfer forderte, trug sich kürzlich in Konitz, Wojewodschaft Posen, zu. Der 33jährige Schuster Franz Baschek stand mit seinem sechs Monate alten Kind am Arm am Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung, als das Kind plötzlich seinen Händen entglitt und in die Tiefe stürzte. Baschek griff sofort vergeblich zu, beugte sich aber so weit aus dem Fenster, daß er selbst hinausstürzte und mit einem Schädelbruch liegenblieb. Vater und Kind starben kurz nach Einlieferung ins Krankenhaus.

Ein überdreister Verbrecher

Vor einigen Tagen ist der gefährliche Bandit Betlejewski aus dem Gefängnis ausgebrochen und verbarg sich seitdem in den Wäldern bei Brodnice. Am Donnerstag spürte die Polizei Betlejewski, der nichtsahnend in seinem Schlupfwinkel saß, auf und wollte ihn gerade verhaften, als dieser durch Schreie seiner Frau gewarnt wurde und gerade noch im letzten Augenblick entwischte. Die Polizei hielt sich dafür an Frau Betlejewski schadlos, die in das Polizeigefängnis eingesperrt wurde. Am Freitag früh war das Nest leer. Betlejewski war in der Nacht gekommen, hatte das Fenstergitter ausgebrochen und dann seine Frau befreit.

Um ukrainische Namen

Angriffe gegen den Metropoliten der griechischen uniierten Kirche Szeptycki.

In den letzten beiden Tagen ist die polnische Presse mit Angriffen gegen den griechisch-uniierten Metropoliten von Lemberg Graf Szeptycki, einen Bruder des früheren polnischen Kriegsministers, angefüllt. In mehr oder weniger gehässiger Form macht die polnische Presse dem Metropoliten zum Vorwurf, daß er in einer Kirchenanordnung seiner von Ukrainern gebildeten Kirche die ihm unterstellte Geistlichkeit auffordere, bei Ausstellung von Geburtsurkunden usw. die ukrainischen Namen zu gebrauchen. Ein Teil der polnischen Presse behauptet, daß diese Anordnung eine „Ukrainisierung polnischer Namen" bezwecke.

Im Zusammenhang mit diesen Angriffen erfährt man, daß vor dem Bezirksgericht in Grodek-Jagiellonski ein griechisch-uniierter Priester namens Wasylij Paslawski wegen angeblicher Fälschung der Seelenregister verurteilt worden sei.

Der „Kurjer Poznanski" veröffentlicht einen Artikel, in welchem darauf hingewiesen wird, daß im Jahre 1921 der damalige polnische Justizminister sich dagegen ausgesprochen habe, dem Metropoliten Szeptycki die Aufenthaltsgenehmigung in Lemberg zu gewähren. Er habe trotzdem die polnische Staatsbürgerschaft erhalten und sei dann später zum griechisch-uniierten Metropoliten von Lemberg aufgerückt.

Der Krakauer „Ilustrowany Kurjer Codzienny" rechnet es dem Metropoliten als Vergehen an, daß er das ukrainische Genossenschaftswesen hat ausbauen und finanzieren helfen. Die Kapitalien, welche die griechisch-uniierte Kirche aus dem Verkauf von Kirchenland erzielt habe, seien zum Ankauf der Aktien der ukrainischen Genossenschaftsbank „Bank Zemelny" im Werte von 2,5 Millionen Zloty verwendet worden. Dadurch sei die Kirche der Hauptaktionär der Bank geworden.

Bielitz-Biala u. Umgebung

Wie Schulinspektor Herr Matusiak für öffentliche Ruhe und Ordnung sorgt

Wie wir bereits berichtet haben, hat Inspektor Matusiak in der letzten Gemeinderatssitzung zwecks Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung in Bielitz den Antrag gestellt, dem am 10. September l. J. stattzufindenden Weltkongreß der jüdisch-faschistischen Weltorganisation Brith Trumpeldor die Vermietung des Schießhaussaales zu verweigern und an die Wojewodschaft ein Schreiben zu richten, die Abhaltung dieses Kongresses in Bielitz zu verbieten. Herr Matusiak begründete diesen Antrag mit dem Hinweis auf die im vorigen Jahre stattgefundenen antisemitischen Exzesse und befürchtete angeblich die Wiederholung derselben. Wie wir nunmehr den Lokalblättern entnehmen, ist an der Spitze des Demonstrationszuges der polnischen Studenten, die die am Freitag stattgefundenen Exzesse gegen die Jungdeutsche Partei in Bielitz durchgeführt haben, Herr Inspektor Matusiak voranmarschiert. Hat er diesen Marsch ebenfalls zur Wahrung der öffentlichen Ruhe und Ordnung unternommen und in der Voraussahnung dieser letzten Vorfälle den obigen Antrag in der Gemeinderatssitzung gestellt?

Schadenfeuer.

In einer der letzten Nächte brannten in Pisarzowice, Bezirk Biala, die Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Ignatz Pudelko mitsamt der ganzen darin befindlichen Ernte nieder. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt.

Aufklärung des Ueberfalls in Wilkowice.

Vor einigen Tagen berichteten wir, daß in Wilkowice der gegen Mitternacht von seiner Arbeit zurückkehrende Jan Polak überfallen und schwer verletzt wurde. Der Bialaer Bezirkspolizei ist es nunmehr gelungen, die Täter in den beiden Brüdern Wilhelm und Anton Czelaj ausfindig zu machen und sie zu verhaften.

Aus Versehen von Polizeiposten angeschossen

In Wilkowice, Bezirk Biala, ereignete sich in der Nacht von Freitag auf Samstag ein aufregender Vorfall. Der Hausmeister und Wächter Franz Czerwik schoß dem Polizeiposten Oberwachtmeister Skowronek aus Brzeszcze eine Ladung Schrot in das Bein. Czerwik hat die Tat ohne böse Absicht begangen. Er nahm an, daß die Gestalt, die er im Dunkel sah, ein Fischdieb wäre, der wie es bei den benachbarten Teichen häufig vorkommt, dortselbst Beute suchte. Der verletzte Polizeibeamte wurde in das Bielitzer Spital übergeführt.

Einbruchsdiebstähle vor Gericht.

Das Burggericht in Bielitz beschäftigte sich dieser Tage mit einem ganzen Komplex von Einbruchsdiebstählen, u. a. im Geschäfte Heinrich Heckorn, in jenem von Hermann Singer und in einer größeren Anzahl von Kiosken, welche den schon hoch vorbestraften Brüdern Wladyslaw Franz und Jan Pajonk zur Last gelegt wurden. Dieselben hattenim Kreuzverhör bei der Polizei diese Diebstähle, welche in den heurigen Frühling und Sommer fallen, zum Teil eingestanden. Bei der Verhandlung, in welcher sie durch Mgr. Radziwiller verteidigt wurden, zogen sie ihre Geständnisse zurück und erklärten sich bis auf ein geringfügiges Delikt für unschuldig. Da die Beweise für ihre Schuld nicht auslangten, wurden der Jan und der Wladyslaw Pajonk freigesprochen, während Franz Pajonk für einen nachgewiesenen Diebstahl 10 Monate Gefängnis mit dreijähriger Bewährungsfrist erhielt.

Achtung Vorstände und Vertrauensmänner der Gewerkschaften!

Am Donnerstag, dem 8. September 1938, findet im Saale des Arbeiterheimes in Bielitz um 4,30 Uhr nachmittags eine Konferenz aller Vertrauensmänner und Vorstandsmitglieder der Klassengewerkschaften statt.

Auf der Tagesordnung sind: Vorbereitung für den Werbemonat September für die Klassengewerkschaften, der von der Zentralgewerkschaftskommission bestimmt ist, und andere sehr wichtige Angelegenheiten.

Es wird um pünktliches Erscheinen ersucht

Die Bezirksgewerkschaftskommission in Bielitz.

Oberschlesien

Folgenschwere Verkehrsunfälle

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonntag abend an der Pilsudskistraße in Kattowitz. Vor einem entgegenkommenden Lastauto des Kreisausschusses wollte der 64 Jahre alte August Kasparek aus Antonienhütte noch über den Fahrdamm laufen. Obwohl der Autolenker noch im letzten Augenblick auswich, wurde der alte Mann vom Kotflügel erfaßt und zu Boden geworfen. Das Auto fuhr darauf gegen einen Telephonmast und wurde erheblich beschädigt. Kasparek erlitt so schwere Verletzungen, daß er in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Am gleichen Tage wurde der fünfjährige Marjan Herda auf der Krakauerstraße an Zawodzie, als er über die Straße lief, von einem Personenauto überfahren. Der Junge erlitt einen Beinbruch und andere Verletzungen.

Infolge zu schnellen Fahrens geriet das Auto der Firma Müller in Piekary auf der Straße zwischen Hohenlinde und Birkenhain ins Schleudern und fuhr in den des Weges kommenden Eisenbahner Dubiel aus Zmielin hinein. Mit einem Arm- und Oberschenkelbruch und einer Kopfwunde blieb Dubiel liegen. Im Krankenhaus mußte Dubiel das Bein abgenommen werden. Das Auto hatte nach dem Unfall noch einen Baum und einen Eisenpfahl umgerissen. Die im Auto sitzende Frau Müller erlitt einen Nervenschock, während die übrigen Insassen mit einigen Hautabschürfungen davonkamen.

Vier Kinder vom Starkstrom getötet

Auf einer Wiese bei Oberlazisk ereignete sich am Sonntag mittags ein Unglück, dem vier Kinder zum Opfer fielen. Mehrere Kinder spielten auf der Wiese, über die eine Hochspannungsleitung der Alexandergrube in Mittellazisk nach der Bradegrube in Oberlazisk führt. An einem Hochspannungsmast bemerkten die Kinder einen herabhängenden Draht. Die acht- und elfjährigen Brüder Folwarski und der 12jährige Kosiecki erfaßten den Draht und begannen daran zu zerren. Plötzlich kam der Draht, der als sogenanntes Blitzseil für die Erdleitung diente und der sich auf bisher unerklärliche Weise losgelöst hatte, mit den Drähten der Hochspannungsleitung in Berührung. Alle drei Kinder wurden durch den Starkstrom auf der Stelle getötet. Ein viertes Kind, der zehnjährige Arnold Ksiondz, der seinen Spielkameraden, als sie leblos am Boden lagen, zu Hilfe kommen wollte und sie berührte, wurde gleichfalls getötet. Erst die anderen Kinder holten Hilfe von Erwachsenen herbei, worauf zunächst der Strom ausgeschaltet wurde. Die vier Kinder waren jedoch schon fast zur Unkenntlichkeit verbrannt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll der lockere Draht schon seit einigen Tagen herabgehangen haben, ohne daß von der Grubenverwaltung darauf geachtet worden wäre. Die verunglückten Kinder gehören Bergarbeiterfamilien an.

Eine strenge Untersuchung sollte hier klar ergeben, inwiefern Fahrlässigkeit Ursache dieses schweren Unglücks gewesen ist.

Lokomotive überrennt einen Straßenbahnwagen

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich am Montag früh in der Nähe von Kattowitz an der Kreuzung der Straßenbahnen in der Nähe der Teerfabrik. Als die aus Richtung Chorzow kommende Straßenbahn, die mit Schülern und Schülerinnen und Marktfrauen voll besetzt war, den Schienenstrang überqueren wollte, fuhr gerade eine Lokomotive vorbei und mitten in den Straßenbahnwagen hinein. Die eine Seitenwand der Straßenbahn wurde vollständig eingedrückt. Zum Glück sind Todesopfer nicht zu beklagen. Dagegen erlitten die Insassen durch die umherfliegenden Glassplitter erhebliche Verletzungen. Den Marktfrauen wurden die mitgeführten Waren, vor allem Eier, vernichtet. Mit den unbrauchbar gewordenen Waren vermischte sich auch noch das unten im Straßenbahnwagen befindliche Oel. Wie das Unglück überhaupt geschehen konnte und warum die Bahnschranke nicht geschlossen war, konnte zur Zeit nicht festgestellt werden.

Zwei Selbstmorde

Spaziergänger im Lublinitzer Stadtwald bemerkten am Sonntag, daß in dem Kanal beim Grunewald eine Frauenleiche schwamm, die von der Polizei dann herausgezogen wurde. Es handelte sich um eine gewisse W. aus Lublinitz, die vor zwei Tagen die Wohnung ihrer Mutter verlassen hatte. Der Grund ihrer Verzweiflungstat mag wohl darin liegen, daß sie vor zwei Wochen die Stelle als Köchin im Lublinitzer Krankenhaus verloren hatte.

Der 28jährige Arbeiter Josef Wilde aus Eintrachthütte hat am Sonnabend auf schreckliche Weise einen Selbstmordversuch unternommen. Nachdem er sich, in der Wohnung eingelassen, Mut angetrunken hatte, schlitzte er sich mit einem Rasiermesser den Bauch auf und brachte sich außerdem noch tiefe Schnittwunden an der Brust bei. Man schaffte den Unglücklichen nach dem Knappschaftskrankenhaus in Chorzow, wo er mit dem Tode ringt. Die schreckliche Tat soll Wilde angeblich aus Furcht vor seiner Entlassung verübt haben. Er war ... gekrankt.

Lodz bemüht sich um Schulbaukredite

Das Niveau des Lodzer Schulwesens gehoben

Im Laufe der Ferien wurden die Lokale der Volksschulen aufgefrischt. In der Schule Nr. 23, Gdanska 29, jedoch konnten die Auffrischungsarbeiten nicht rechtzeitig beendet werden, so daß der Unterricht noch nicht beginnen konnte. Die Kinder werden zeitweilig in den Lokalen der Schulen Nr. 3 und 11 unterrichtet.

Dank dem Umstand, daß das Lodzer Schulinspektorat neue Lehreretats zugewiesen erhielt, wird das Unterrichtsniveau in diesem Jahr in der 1. und in der 2. Klasse der Volksschulen auf den höchsten Stand (Variante A) gehoben werden. In einigen Schulen wird auch in höheren Klassen schon nach der Variante A unterrichtet werden, d. h. es werden alle Stunden voll ausgefüllt.

Um den Stand des Lodzer Schulwesens noch mehr zu heben und alle Schulen in entsprechende Räumlichkeiten unterzubringen, wird die Lodzer Stadtverwaltung Bemühungen um Kredite zum Bau von neuen Schulgebäuden aufnehmen. Vor allem sollen Schulen, die in Wohnhäusern untergebracht sind, in entsprechende Gebäude übergeführt werden.

Anläßlich des 5. Jahrestages der Bildung der Gesellschaft für den Bau von Volksschulgebäuden wird in der Zeit vom 2. bis 9. Oktober eine „Woche der Volksschule" organisiert werden. Ein besonderes Komitee wird alle vorbereitenden Arbeiten führen. U. a. ist die Veranstaltung einer Ausstellung vorgesehen. Bisher wurden von der Schulbaugesellschaft in Lodz 200 000 Zloty gesammelt. Im Zusammenhang mit dem Beginn des Schuljahres wendet sich die Gesellschaft an die Oeffentlichkeit mit der Bitte, beim Kauf von Schulbüchern Klebemarken zugunsten der Schulbaugesellschaft zu kaufen. Außerdem wurden die Besitzer von Buchhandlungen aufgefordert, für den Schulbaufonds gewisse Summen zu spenden. Schließlich schrieb die Schulbaugesellschaft einen Wettbewerb für den besten Entwurf einer Wandzeitung für die Schulen aus.

Polnisches Mädchengymnasium geschlossen

Großes Aufsehen in Lodzer Lehrerkreisen rief eine Anordnung des Schulkuratoriums hervor, auf Grund welcher dem privaten Mädchengymnasium von B. W. Dyamentowska die Rechte eines staatlichen Gymnasiums entzogen und die Lehranstalt geschlossen wurde. Obgleich der Schule die Rechte schon am 15. Juni 1938 entzogen wurden, veröffentlichte die Schulleitung doch noch Anzeigen in den Zeitungen, in welchen es hieß, die Schule besitze die vollen Rechte, wodurch die Oeffentlichkeit bewußt irregeführt wurde. Als Grund für diese Maßnahme wurde das unmögliche Verhältnis der Besitzerin des Gymnasiums zur Lehrerschaft, sowie ungenügende finanzielle Sicherung der Schule angegeben. Die Bemühungen der Besitzerin der Schule um erneute Zuerkennung der Rechte hatten eine entgegengesetzte Wirkung. Die Schulbehörden erfuhren von der Irreführung der Oeffentlichkeit und von neuen Unregelmäßigkeiten und ordneten die gänzliche Schließung der Schule an.

Eine begrüßenswerte Neuerung

Bei Beginn eines Schuljahres sind die minder bemittelten Eltern bestrebt, gebrauchte Bücher von Kindern die in eine höhere Klasse versetzt wurden, zu kaufen, bezw. die gebrauchten Bücher zu verkaufen. Vielfach wird hierbei auch die Vermittlung des Buchhändlers in Anspruch genommen, der jedoch einerseits für das gebrauchte Buch sehr wenig zahlt, dafür möglichst viel bezahlt nimmt. Um die Vermittlung des Buchhändlers auszuschalten, wurde schon in früheren Jahren in mehreren Mittelschulen der Verkauf gebrauchter Bücher organisiert. Diesem Beispiel sind in diesem Jahre verschiedene Volksschulen gefolgt, wobei den Kauf und Verkauf der Bücher die Vormünder besorgen. Auf diese Weise können ganz armen Kindern Bücher auch kostenlos übergeben werden, da manche Kinder gebrauchte Bücher unentgeltlich zur Verfügung stellen.

Flucht aus dem Leben

Im Hause Kilinskistraße 40 sprang gestern der 30jährige Josek Jelinowicz in selbstmörderischer Absicht aus einem Fenster des 3. Stockwerkes. Er blieb mit gebrochenen Gliedern auf dem Hofpflaster liegen und starb wenige Minuten danach.

In der Nähe der Nowy Swiatstraße in Widzew wurde gestern der 30 Jahre alte Viktor Jurek aus dem Dorf Zarzew von der Eisenbahn überfahren. Er war auf der Stelle tot. Es konnte noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handeit.

Die 27jährige Zofia Grabowska, Chalubinskistr. 21, trank in selbstmörderischer Absicht Essigessenz. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus übergeführt. Ehezerwürfnisse sind die Ursache der Verzweiflungstat.

In ihrer Wohnung im Hause Rzgowska 23 unternahm die Eugenia Borowska nach einem Streit mit ihrem Mann einen Selbstmordversuch, indem sie Jod trank. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in ein Krankenhaus überführte.

Mit dem Hammer gegen die vermeintliche Rivalin

Die Einwohnerin des Hauses Genowefa Budziarek verdächtigte ihre Nachbarin, die 22jährige Helena Zyblocka, intimer Beziehungen zu ihrem Mann. Zwischen den beiden Frauen kam es im Flur des Hauses zu Streit Die Budziarek beschimpfte ihre vermeintliche Rivalin. Diese blieb ihr aber nichts schuldig. Darauf ergriff die Budziarek einen Hammer und schlug auf die Zyblocka ein, die eine Verletzung der Schädeldecke davontrug. Die Zyblocka mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden Die Budziarek wurde zur Verantwortung gezogen.

Vermißt.

Der 63 Jahre alte Hauswärter Ignacy Pietruszewski, Kilinskistraße 132, verließ am 13. Juli seine Wohnung und kehrte nicht zurück. Die Frau des Vermißten erstattete bei der Polizei Anzeige.

Von der Treppe gestürzt.

Im Hause Wojtowska 4 fiel der 34jährige Marcin Bronislawski von der Treppe und erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Messerstecherei.

Gestern nacht wurde in der Rzgowskastraße der 25jährige Marcin Brysz, wohnhaft Poranna 11, von einigen Männern überfallen. Die Unholde versetzten ihm mehrere Messerstiche und flüchteten. Vorübergehende riefen die Rettungsbereitschaft an, die den Verletzten in ein Krankenhaus überführte.

Schwerer Unfall bei der Arbeit.

Bei den Kanalisationsarbeiten am Fluß Jasien ereignete sich gestern ein schwerer Unfall. Als der 37jährige Arbeiter Stanislaw Wasilewski, Brzezinska 107, im Schacht arbeitete, fiel an der Oberfläche ein Karren mit Ziegeln um, die auf den im Schacht arbeitenden Wasilewski fielen. Der Arbeiter erlitt einen Schädelbruch sowie andere schwere Verletzungen. Er wurde in sehr bedenklichem Zustand in ein Krankenhaus übergeführt.

In der Tischlerei in der Majowa 24 geriet der 28jährige Alfons Brauer, wohnhaft Stokowska 2, mit der linken Hand unter die Säge, wobei ihm drei Finger abgesägt wurden. Der Verunglückte wurde in ein Krankenhaus übergeführt.

Von der Anklage des Totschlags freigesprochen

In der Nacht zum 3. Juli kam es vor dem Hause Slowackistraße 36 in Chojny zwischen dem 36jährigen Stefan Orenzak und dem Jan Kwiatkowski zu einer Schlägerei. Orenzak wollte zu seiner hier wohnenden Geliebten kommen, bei der sich jedoch bereits Kwiatkowski befand. Als Orenzak nicht weichen wollte, warf sich Kwiatkowski auf ihn. Im Verlauf der Schlägerei wurde Kwiatkowski durch einen Messerstich in die Seite verletzt. Er hatte aber noch so viel Kraft, den Orenzak auf die Erde zu werfen, wobei er ihn mit Füßen trat. Orenzak gelang es schließlich, sich zu befreien und er flüchtete. Kwiatkowski, der eine Wunde in der linken Seite davongetragen hatte, ging zur Station der Rettungsbereitschaft Er wurde in ein Krankenhaus übergeführt, wo er zwei Tage danach an den Folgen der Verletzung starb. Orenzak wurde unter Mordanklage gestellt und hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht zu verantworten. Der Angeklagte erklärte, nicht gestochen zu haben. Vielmehr habe Kwiatkowski ein Messer in der Hand gehabt. Wahrscheinlich habe er sich während der Schlägerei selbst verletzt. Da dem Angeklagten nicht nachgewiesen werden konnte, daß er den Stich führte, wurde er vom Gericht freigesprochen.

Unter der Anklage des Schmuggels

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern der 44jährige Anton Artur Lippert unter der Anklage des Schmuggels. Am 6. März 1937 wurde im Abort eines Eisenbahnzuges auf der Strecke Kalisch—Lodz 36 Klg. Sacharin gefunden, das ohne Zweifel von einem Schmuggler hier verborgen wurde. Von den Fahrgästen wollte sich niemand zu dem Schmugglergut bekennen. In der Nähe von Pabianice bemerkten Polizeibeamte, wie sich Lippert dem Abort näherte und, als er sich beobachtet sah, etwas zum Fenster hinauswarf. Man nahm an, daß es der Schlüssel des Aborts ist und Lippert wurde festgenommen. Während einer Haussuchung wurden in der Wohnung Lipperts verschiedene Papiere gefunden, die auf Schmugglertätigkeit des Lippert hinwiesen. Gegen Lippert wurde Anklage wegen Schmuggels erhoben. Während der gestrigen Gerichtsverhandlung bekannte sich Lippert zu der ihm zur Last gelegten Tat. Nach Vernehmung einiger Zeugen gab das Gericht bekannt, daß das Urteil am Montag verkündet werden wird.

Die Kämpfe der Lodzer Arbeiterschaft

Einigung über das Lohnabkommen in der Trikotindustrie

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine weitere Konferenz in Sachen des Lohnabkommens in der Trikotindustrie statt. Es konnte diesmal volle Einigung erzielt werden. Es wurde vereinbart, am 9. September zwecks Unterzeichnung des Abkommens zusammenzukommen.

Die Verhandlungen bei Eitingon.

Die Verhandlungen in Sachen der Regelung der Frage der Hilfskräfte in der Spinnerei und in der Weberei der Firma Eitingon wurden wieder aufgenommen. Auf der ersten Konferenz konnte über einen Teil der strittigen Fragen Einigung erzielt werden. Am 8. September findet eine weitere Konferenz statt.

Der Konflikt im Transportgewerbe

Die Verhandlungen wegen Beilegung des Konflikts in der Trikotindustrie zogen sich vorgestern bis in die Nacht hin und wurden gestern fortgesetzt. Ueber die meisten Punkte konnte Einigung erzielt werden. Strittig ist nur noch die Frage der Arbeitsbedingungen der Hilfsarbeiter bei Lastkraftwagen. Am 7. September findet eine weitere Konferenz im Arbeitsinspektorat statt.

Die städtischen Angestellten verlangen den 5prozentigen Gehaltszuschlag.

Den kontraktmäßigen Angestellten der Stadtverwaltung sowie den Angestellten der städtischen Betriebe wurde bekanntlich die Erhöhung des Gehaltszuschlages um weitere 5 Prozent bewilligt. Die Angestelltenverbände geben sich mit dieser Entscheidung nicht zufrieden. Es wird darauf hingewiesen, daß dieser Zuschlag früher allen Angestellten gezahlt wurde. Die Verbände haben in dieser Angelegenheit ein Memorial angefertigt, das am 8. September dem Wojewoden überreicht werden wird.

Konflikt in einer Ziegelei.

In der Ziegelei von Kluka in Neu-Rokicie kam es im Zusammenhang mit der Kündigung eines Teiles der Arbeiter zu einem Konflikt. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor hat für den 9. September eine Konferenz angesetzt.

200 Arbeiter in Pabianice gekündigt.

Im Zusammenhang mit der Erschöpfung der Kredite der Stadtveraltung von Pabianice zur Führung der Kanalisationsarbeiten hat die Firma „Drogomost", die in Pabianice Brückenbau- und Kanalisationsarbeiten führt, 200 Arbeitern die Arbeit gekündigt. Die Stadtverwaltung und die Arbeiterverbände sind bemüht, neue Kredite zu erwirken, um die Arbeiten fortzuführen.

Arbeiter wegen Bedrohung des Fabrikdirektors verurteilt

Vor dem Stadtgericht hatten sich gestern die gewesenen Arbeiter der Fabrik von Allart, Rousseau u. Co. Stanislaw Kwiatkowski, Wladyslaw Broniecki, Jan Buzgik, Stanislaw Marianowski und Wladyslaw Ciesla wegen Bedrohung des Direktors dieser Fabrik zu verantworten. Die Genannten wurden seinerzeit wegen Unbotmäßigkeit gegenüber den Vorgesetzten entlassen. Sie erwarteten den Leiter der Fabrikabteilung Wilhelm Petrak und den Direktor Marian Plagnet auf der Straße und baten sie, sie wieder anzunehmen. Als ihr Wunsch nicht erfüllt wurde, drohten die Arbeiter Petrak und Plagnet mit dem Tode. Von dieser Drohung wurde bei der Polizei Anzeige erstattet, die die fünf Arbeiter zur Verantwortung zog. Kwiatkowski und Broniecki wurden als die Anführer zu je 6 Monaten Gefängnis, die übrigen drei Angeklagten zu je 4 Monaten Haft verurteilt